

<http://www.derwesten.de/staedte/dorsten/lasst-landschaften-bluehen-id7988529.html>

BARKENBERG

Lasst Landschaften blühen

24.05.2013 | 15:37 Uhr



OGS-Kinder der Grünen Schule in Barkenberg waren dabei, als an der neuen Blumenwiese an der Dimker Allee Insektenhotels aufgehängt wurden.

Foto: Franz Meinert

„Insekten haben sechs Beine“, weiß die Grundschülerin. Gemeinsam mit ihren MitschülerInnen und ihren Betreuerinnen von der OGS der Grünen Schule in Barkenberg, ist sie zur Dimker Allee gekommen. Hier sollen auf der großen Freifläche mit kleinem Spielplatz und Pater-Pauli-Hütte, hoch oben an die Bäume Nistkästen für Insekten gehängt werden.

Die gute Idee hatten Karina Möllers und Markus Elter, die dem Imkerverein Sickingmühle in Marl angehören. Sie konnten auch Bettina Rogge vom Stadtteilbüro Barkenberg und die Stadt für ihre Idee begeistern.

Drei Insektenhotels angebracht

Wenn schon der Wittenberger Damm auf zwei Spuren verkleinert und die beiden überzähligen Autospuren abgerissen und wieder der Natur zugeführt werden, so Idee, dann kann man sie auch zur „Blühenden Landschaft“ machen. Dahinter verbirgt sich ein gleichnamiges Netzwerk, das sich vorgenommen hat, die Natur wieder zum Blühen zu bringen und so eine Lebensgrundlage zu schaffen für Honig- und Wildbienen und allerlei Krabbelgetier.

Damit die auch wissen, wo sie hin müssen, werden für sie Insektenhotels im Grünen aufgehängt, drei davon an der Freifläche Dimker Allee. Hier können Wildbienen und Insekten überwintern, sich fortpflanzen, wieder ausschwärmen und die Pollen weiter tragen. So die Idee. Und die wird funktionieren, sind sich die beiden Imker sicher. Schließlich haben Wildbienen einen Flugradius von bis zu sieben Kilometern, Honigbienen etwas weniger. Und der Wittenberger Damm, so freut sich Markus Elter, liegt genau in der Einflugschneise seiner Honigbienen.

Auf zwei Hektar der rückgebauten Straße sind inzwischen zwei Sorten Blühwiese ausgesät worden, gefundenes Fressen für die Bienen sozusagen. An den Rändern sollen noch Frühblüher, wie Krokusse, gesetzt werden. Der Pflegeaufwand für die Blühwiese – und damit die Kosten für Stadt – hält sich in Grenzen, einmal mähen im Herbst reicht, erzählt Irene Schäfer, Imkerin in Datteln, die das dort schon ausprobiert hat. Zur Freude der Kinder hatte sie ein Bienenvolk in einem Glaskasten zum Angucken mitgebracht. Und es soll weiter gehen mit den „Blühende Landschaften“. Es gibt mehr Pläne für Wulfen und neue für Herbst.

Ute Hildebrand-Schute